

teilweise (so im Fall Thomas of Lancaster) offenbar bewußt nicht eingriff, wo er eingreifen mußte. – Gwilym DODD, *Parliament and Political Legitimacy in the Reign of Edward II* (S. 165–189), betont die wachsende Bedeutung des Parlaments und seine Rolle für eine „Kanalisation“ der Opposition gegen Eduard, die ihre Forderungen vielfach ohne militärische Gewalt durchsetzen konnte. – Alison MARSHALL, *The Childhood and Household of Edward II's Half-Brothers, Thomas of Brotherton and Edmund of Woodstock* (S. 190–204), wertet die wenig beachtete Überlieferung zum Haushalt der beiden Halbbrüder Eduards aus. – Martyn LAWRENCE, *Rise of a Royal Favourite: the Early Career of Hugh Despenser the Elder* (S. 205–219), zeigt den langen Aufstieg Hugh Despensers des Älteren im Königsdienst auf, der ihn in das Zentrum baronialer Kritik führte. – J. R. S. PHILLIPS, *The Place of the Reign of Edward II* (S. 220–233), beurteilt abschließend Eduards Herrschaft als unterbewertet, auch, weil er die Autorität des Königtums durchaus ernst nahm. – Der gelungene Band ist durch einen allgemeinen Index erschlossen. Die zwölf Studien bieten insgesamt vielgestaltige Ansätze und neue Perspektiven für das Königtum Eduards II. von England.

Jürgen Sarnowsky

Antonia GRANSDEN, *A History of the Abbey of Bury St Edmunds, 1182–1256. Samson of Tottington to Edmund of Walpole* (Studies in the History of Medieval Religion) Woodbridge u. a. 2007, Boydell & Brewer, 354 S., Abb., ISBN 978-1-84383-324-6, GBP 60. – Es handelt sich um den ersten Band eines in zwei Teilen geplanten Werkes, das die geistliche und wirtschaftliche Entwicklung der Abtei Bury St Edmunds von 1182 bis 1301 nachzeichnen wird. Das im 10. Jh. als Memorialkirche des Märtyrerkönigs Edmund von Ostanglien gegründete Kloster Bury war, obwohl weniger begütert als Glastonbury oder Malmesbury, immerhin sehr wohlhabend; zudem genoß es eine wichtige Immunität, die sich über fast die Hälfte der Grafschaft Suffolk erstreckte. Die Quellenlage für Bury ist ausgesprochen gut für die Amtszeit des Abtes Samson (1182–1211), dessen Tätigkeit dank der Chronik Jocelins von Brakelonde gut bekannt ist. Die detaillierten Kenntnisse der Vf. offenbaren sich dem Leser auf jeder Seite; besonders zu empfehlen sind die Kapitel über Burys Büchersammlung und die verschiedenen Heiligenkulte, die von den Mönchen gepflegt wurden. Auch ist die Darstellung Samsons als Abt, Landesherr, Politiker, Prozessorierender und Mäzen grundlegend für alle, die sich für die politische oder monastische Geschichte Englands an der Wende zum 13. Jh. interessieren. Trotzdem muß man sagen, daß der Leser dieses Buch eher als Fundgrube denn als Monographie behandeln soll. Die Vf. hat nicht versucht, Bury mit anderen Benediktinerklöstern zu vergleichen und dadurch ein vertieftes Verständnis seiner Stellung zu gewinnen; zudem ist die Gliederung des Stoffes nicht immer hilfreich, denn die sehr kurzen, oft nur 4–5 Seiten langen Kapitel erlauben keine Entwicklung der Diskussion. Das wichtige Thema des Wirtschaftswesens wird in einem Anhang versteckt.

Julia Barrow

Les élites nordiques et l'Europe occidentale (XII^e–XV^e siècle). Actes de la rencontre franco-nordique organisée à Paris, 9–10 juin 2005, sous la direction de Tuomas M. S. LEHTONEN et Élisabeth MORNET (Histoire ancienne et